3. Beilage zu Nr. 277 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 25 November 1905.

Mark Twain.

Am 30. November begeht der berühmte amerikanische Humorist **Mark Twain** seinen siebzigsten Geburtstag. Er wurde 1835 in Florida geboren. Sein eigentlicher Name ist Samuel Langhorne Clemens. Seine Laufbahn begann der berühmte Humorist als Buchdrucker. 1862—65 war er Redakteur in Virginia City. Später bereiste er die Sandwich-Inseln, Aegypten und Palästina. 1884 gründete er die Verlagsfirma Ch. Webster & Co. in Newyork, die jedoch bankrott wurde, wobei er sein ganzes Vermögen verlor. Mark Twain ist in der ganzen Welt bekannt und gilt als der bedeutendste amerikanische Humorist.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Aus der Biedermeierzeit** stammende, resp. in derem Stil gearbeitete Möbel und Zimmereinrichtungen sind jetzt in den Kunststädten, wie München etc., die neueste Mode. Oft wird gesagt, daß Halle in der Mode etwas rückständig wäre, doch die reizende kleine Sonderausstellung, welche die Kunstausstellung von Tausch & Grosse in einem ihrer Schaufenster veranstaltet hat, zeugt vom Gegenteil.

* **Professor Brütt zu Cronberg** hat den Auftrag erhalten, den neuen Bürgersaal des Rathauses in Frankfurt a. M. mit Bildern aus der Geschichte des vorigen Jahrhunderts auszuschmücken. Bürger haben dazu 200 000 Mk. aufgebracht.

* **Ein merkwürdiges Altarbild.** In der Dorfkirche zu Tasow im Gouvernement Kursk befindet sich, wie ein Moskauer Blatt erzählt, ein Altarbild, das das jüngste Gericht darstellt. Den breitesten Raum auf diesem „Gemälde" nimmt die Hölle ein, und unter den Hauptfiguren, die im Höllenfeuer braten, bemerkt man den Grafen Tolstoi, der nach einem Kalenderbilde abkonterfeit ist. Der Autor der Pinselei ist unbekannt; die Gemeinde hat für das Bild 250 Rubel bezahlt.

Wissenschaft.

* **Stiftung.** Der Rechtsanwalt und Notar a. D. Adolf Salomonsohn zu Berlin hat mit einem Kapital von 50 000 Mk. eine Stiftung begründet, die den Zweck hat, Beihilfen zu gewähren zur Förderung wichtiger Arbeiten auf den Gebieten der Naturwissenschaften (einschließlich Biologie und Medizin) durch hervorragend tüchtige Kräfte, denen für die längere Dauer der Forschungen genügende Mittel nicht zur Verfügung stehen.

* **Die neue Frauenklinik in Jena** wurde am 21. ds. Mts. im Beisein von Vertretern der großherzoglichen Staatsregierung, der Universität und der Stadt eingeweiht. Prof. Dr. Franz hielt die Einweihungsrede.

* **Als Nachfolger Wilhelm Onckens** auf dem Lehrstuhl für neuere Geschichte in Gießen ist der Privatdozent Prof. Dr. Hermann Oncken in Berlin berufen worden.

* **„Morgenstunde hat Gold im Munde."** Die „Frkf. Ztg." erhält folgende Zuschrift: Die Redensart: „Morgenstunde hat Gold im Munde", die Paul Lindau in seiner Journalistentätigkeit praktisch so wenig bestätigt fand, bewährt sich auch in der Schule schlecht. Der einsichtige Lehrer kann an sich selbst so gut wie an den Kindern überall die Erfahrung machen, daß die geistigen Kräfte ebensowenig wie die körperlichen aus dem Zustande der Ruhe sogleich in den der höchsten Leistungsfähigkeit überspringen. Vielmehr zeigt die Aufnahmefähigkeit, was von erfahrenen Psychologen auch schon experimentell nachgewiesen worden ist, das Bild eines allmählichen An- und Wiederabschwellens, ganz abgesehen von der direkten „Verschlafenheit" der Kinder, mit der man besonders zur Winterszeit in der ersten Unterrichtsstunde oft genug zu kämpfen hat. Es ist sonach nur als ein Mißverständnis zu bezeichnen, wenn, was vielfach geschieht, die schwersten Fächer, womöglich gar die gefürchteten Klassenarbeiten, grundsätzlich immer gleich auf die erste Unterrichtsstunde verlegt werden. Derselbe Fehler liegt der Stundeneinteilung zu Grunde, wo bei verschiedener Dauer der einzelnen Lektionen der ersten die längste Zeit zugewiesen ist. Die mittleren Stunden des Vormittags sind in Wahrheit diejenigen der kräftigsten geistigen Leistungsfähigkeit. Dr. Strecker-Bad Nauheim.

* **Examenträume.** Interessante Mitteilungen über diese eigenartige Erscheinung finden sich in der letzten Nummer der Wochenschrift „Medizinische Klinik" aus der Feder eines Nervenarztes, Dr. Heß in Görlitz. Es sind damit nicht die Träume gemeint, die während des Examens selbst auftreten und durch die Examensstimmung eine besondere Färbung erhalten können, sondern jene anderen, die erst viele Jahre später auftreten und durch die der Träumende sich in das Examen zurückversetzt fühlt. Dr. Heß hat, seinem Berufe entsprechend, vorwiegend mit Aerzten über diese Frage gesprochen, und dabei wurde ihm von allen versichert, daß niemals etwa die ärztlichen Prüfungen den Inhalt ihrer Träume bilden, sondern daß es sich häufig um das Abiturientenexamen handle. Diese Traumgebilde, die meist erst nach dem 40. Lebensjahre auftraten, waren stets unangenehmer Art und mit qualvoller Angst verbunden, selbst in denjenigen Fällen, in denen das wirkliche Abiturium gar nicht einmal eine Veranlassung zur Aengstlichkeit gegeben hatte. Einer der Aerzte hatte z. B. das sogenannte Notabiturium beim Beginn des Krieges 1870/71 gemacht, wo irgend ein Grund zur Angst gar nicht vorlag, weil ein Durchfall ausgeschlossen war. Zwei Aerzte konnten sich genau darauf besinnen, wann sie zum ersten Male vom Abiturientenexamen träumten; es war in der ersten Nacht, die sie an der See zubrachten, und sie schliefen infolge des ungewohnten Getöses, das Sturm und Brandung verursachten, sehr schlecht und schreckten oft auf. Woher diese beklemmenden Träume, die in längeren Zwischenräumen sich zu wiederholen pflegen, kommen, ist schwer zu sagen, und ebenso fehlt es an einer Erklärung für ihren stets unangenehmen Charakter. Nach einer von Dr. Freund entwickelten Theorie ist es die in der Abituriumszeit zurückgedrängte Angst, welche nach einer ganzen Reihe von Jahren im Traume zu neuem Leben erwacht.

Literatur.

* **Frenssens „Jörn Uhl".** Zu der Notiz der „Allg. Buchhändlerzeitung", daß Frenssens Roman „Jörn Uhl" durch eine Empfehlung von Frau Krupp lanciert worden sei, wird der „Post", zugleich im Namen Frenssens, geschrieben, daß „Herr Gustav Frenssen weder Hauslehrer bei Krupp gewesen ist noch je irgend ein Mitglied der Familie Krupp um eine Empfehlung gebeten hat."

* **„Wie andere England sehen"**, ist der Titel, unter welchem der „Standard" eine Reihe Artikel von Ausländern über England und englische Einrichtungen veröffentlichen wird. Unter den Verfassern dieser Artikel wird auch eine Anzahl bekannter deutscher Publizisten sein. Es werden schreiben: Oberst a. D. Gädke über „Die britische Armee"; Dr. Paul Lindau über „Britischen Egoismus"; Professor Siegfried Ochs über „Britische Musik"; der Reichstagsabgeordnete Dr. Arendt über „Britische Kolonien"; Direktor Andresen vom Deutschen Theater in London über „Das britische Drama"; Herr Scholz, ein Stipendiat der Cecil Rhodes-Stiftung, über „Britisches Universitätsleben". Außerdem werden unter anderen noch schreiben Yvette Guilbert über „Britisches Theaterpublikum" und der frühere französische Marineminister Lockroy über die „Britische Marine".

* **„Trowitzsch's Volkskalender"** wird seine alte Zugkraft aufs neue bewähren. Kein Wunder bei einem Buche, dem so viele ausgezeichnete Mitarbeiter und Zeichner ihre Beiträge liefern. Man lese nur die hochpoetische kleine Erzählung von Dr. With. Meyer „Wie ich mein Mütterchen verlor und wiederfand" oder lasse sich von einem Manne wie Geheimrat von Massow Erinnerungsblätter entrollen von dem Leben in der Mark und Berlin vor 60 Jahren. A. von der Elbe versetzt uns mit einer längeren Erzählung „Zwei Brüder" in die Franzosenzeit. Eugenie Galli versorgt den Leser mit Berliner Humor. Doch auch Tagesfragen blieben nicht unberührt. So die Frauenfrage in dem Artikel von Agnes Schöbel „Was sollen unsere Töchter werden". So die Gesundheitspflege in einem hinterlassenen Beitrag unseres heimgegangenen Julius Stinde „Von dem, was uns schadet." Alle anderen Fragen aber finden ihre Beantwortung im Nachschlageteil, im Geschäfts- und Hausfrauenkalender. Der für den reich illustrierten eleganten Band überraschend billige Preis von 1 Mk. ist auch dieses Jahr beibehalten.

* **Deutschland und das Slaventum,** Glossen von Teut II. Friedrich Ebbeckes Verlag, Lissa i. P. Preis 75 Pfg. In gedrängten, aber durchaus klaren Ausführungen und in allgemein verständlicher Form, ohne das Rüstzeug wissenschaftlichen Beiwerkes, erörtert der Verfasser die Stellung Deutschlands zum Slaventum, in welch letzterem er den Polen einen ganz besonderen Platz anweist. Utopistische Träume nennt er die Idee polnischer Fanatiker, welche an den Aufbau eines eigenen Staatswesens glaubt. An der Hand der Geschichte Polens und an der Hand statistischen Materials weist er nach, warum Polen niemals ein eigener Staat sein kann. Sehr interessant ist es, wenn wir erfahren, wie die Polen in Galizien und dort, wo sie die Herren im Lande sind, mit ihren eigenen Stammesbrüdern, z. B. den Ruthenen, umgehen. Die mittelalterliche Folter spielt da eine nicht unbedeutende Rolle. Gerade in diesen bewegten Tagen, da Polen durch die Straßen Warschaus in feierlichen Prozessionen ziehen, der Erfüllung ihrer Träume sich näher dünkend als je, da Rußland, der slawische Völkerriese, in Geburtswehen einer neuen Verfassung liegt, gewinnt diese Broschüre an erhöhtem Interesse. Jedem, der sich für die großen Fragen der Politik interessiert, können wir das Studium des Schriftchens angelegentlichst empfehlen. Eine ganz neue und zugleich richtigere Anschauung, als er sie bisher besaß, über das Verhältnis Deutschlands zur großen slawischen Völkerfamilie, wird die Frucht sein.

* **Hoffmanns Haushaltungsbuch.** Im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erschien soeben: Hoffmanns Haushaltungsbuch für das Jahr 1906 (21. Jahrgang). Eleg. karton. mit prächtigem Umschlagbild 2 Mk. Wie manche glückliche Ehe ist nicht schon durch Sorglosigkeit der Frau beim Geldausgeben und Mangel an Sparsamkeit zerstört worden. Versteht man es nicht, mit seinen Mitteln richtig zu wirtschaften, und das ist selbst bei kleinen Einnahmen ohne eine genaue Uebersicht schwer, dann stellen sich nur zu leicht Schulden und mit den Schulden schwere Sorgen ein. Am größten ist natürlich die Gefahr bei Haushaltungen, die ihre Einnahmen monatlich oder gar vierteljährlich beziehen. Da kommt es nur zu oft vor, daß bei unrichtiger Einteilung gegen Ende des Monats oder Quartals, Schmalhans Küchenmeister wird. Aber selbst ohne derartige Vorfälle ist es für jede Hausfrau von Wichtigkeit, zu wissen, wofür sie ihr Geld ausgegeben hat und wo sie unter Umständen noch sparen könnte. Das vorzüglich eingeteilte Hoffmannsche Haushaltungsbuch ist ganz dazu angetan, eine kleine Uebersicht zu erleichtern und kann ohne Rückhalt warm empfohlen werden. Eine Hausfrau, die dieses Wirtschaftsbuch gewissenhaft führt, ist z. B. ohne weiteres im stande, ihre Dienstboten auf das genaueste zu kontrollieren, und wie nötig das leider in vielen Fällen ist, braucht nicht erst auseinandergesetzt zu werden.

Theater und Musik.

* **Stadttheater,** 23. November. „Tannhäuser" von Richard Wagner. Herr Rupert Gogl: Gast auf Engagement. Nachdem Herr Dr. Banasch während zwei Spielabschnitten das Fach des Heldentenors in erfolgreicher Weise an unserem Stadttheater vertrat und sich besonders als Wagnersänger in der Gunst des Publikums festsetzte, ist es eben nicht leicht, vollgültigen Ersatz für ihn zu finden. Herr Gogl, welcher heute als „Tannhäuser" debütierte, gehört gegenwärtig dem Verbande des Stadttheaters in Erfurt an, machte seine Studien in Berlin bei Gesangs-Professor Dr. Alfieri und trat erst vor wenig Jahren in die Oeffentlichkeit. Er ist mithin ein Sänger, der sich noch in aufsteigender Linie befindet und von dem man erwarten darf, daß er sich künstlerisch bestens entwickeln wird. Schon jetzt verfügt der Gast über eine Summe sehr bedeutender Vorzüge. Er besitzt eine schöne, in allen Lagen ausgiebige Stimme von echtem Tenorklang und wohltuender Jugendfrische. Aussprache und Phrasierung lassen wenig zu wünschen übrig. Störende Gesangsmanieren und fehlerhafte Angewohnheiten sind nicht vorhanden. Da Herr Gogl sich im ersten Akt durchaus keine Schonung auferlegte, lag die Befürchtung, er würde nicht bis zum Schluß aushalten, ziemliche nahe. Glücklicherweise war jedoch auch im dritten Akt von Ermüdung nichts zu merken, so daß die große Erzählung von der Pilgerfahrt nach Rom noch mit ungeschwächter Kraft zu Ende geführt werden konnte. An Darstellungstalent mangelt es dem Gast ebenfalls nicht, doch wird er an der schauspielerischen Ausgestaltung seines „Tannhäusers" noch tüchtig zu arbeiten haben und sich vor allem ein lebhafteres Mienenspiel aneignen müssen, so z. B. im Sängerkrieg. Während Wolfram v. Eschenbach, Walter und Biterolf sangen, verriet nichts die steigende Aufregung, diese trat vielmehr immer erst dann zu Tage, wenn die betreffenden Sänger mit ihren Erwiderungen bereits zu Ende waren. Ferner möchte ich darauf aufmerksam machen, daß „Tannhäuser" nicht regungslos mit verhülltem Antlitz auf den Stufen des Thrones liegen bleiben kann, während der Landgraf die Ansprache an ihn richtet: „Zu retten Dich vor ewigem Verderben, steht offen Dir ein Weg." Der von Reue und Verzweiflung Erfaßte muß im Gegenteil mit höchster Spannung diesen Worten lauschen, auch darf er nicht mit dem Kranz im Haar abgehen, sondern soll ihn demütig zu den Füßen der Elisabeth niederlegen. Sehr schön und mit packendem Ausdruck vorgetragen wurde die große Erzählung. Herr Gogl fand von Seite des Publikums warme, freundliche Aufnahme und bot auch wirklich eine sehr beachtenswerte, beifallswürdige Leistung, die um so höher einzuschätzen ist, wenn man bedenkt, daß er zum erstenmale in einer ihm noch völlig fremden Umgebung stand. Die große Nähe Erfurts wird wohl noch ein zweites und drittes Gastspiel ermöglichen denn übereilte Abschlüsse haben, wie sich schon mehrmals zeigte ihre Gefahren. Ich möchte Herrn Gogl gern als „Siegfried" oder „Lohengrin" hören. Beide Opern stehen ja. Die Neubesetzung des Heldentenorfaches verlangt eine sorgfältige und eingehende Prüfung. Die übrige Besetzung war die schon bekannte geblieben. Herr Soomer sang den Wolfram schöner als je und im dritten Akt mit bewunderungswürdiger Weichheit und Innigkeit. Schade, daß der Chor bei seinem letzten Auftritt die weihevolle Stimmung fast zerstörte. Ein Glück, daß es Herrn Kapellmeister Tittel gelang, alles wieder in die richtigen Bahnen zu lenken.

B. Corony.

* **Aufführung der „Neuen Singakademie" am Bußtage im Stadttheater:** Von den Tageszeiten, Oratorium nach eigenen Worten für Chorgesang, Einzelstimmen, Orchester und Orgel von Friedrich E. Koch, Op. 29. Die Allianz zwischen der „Neuen Singakademie" und der Direktion des Stadttheaters scheint jetzt in ein Stadium gerückt zu sein, das für die Zukunft Gutes erhoffen läßt. Von der Energie des Vorstandes der Akademie einerseits wie andererseits von der musikalischen Intelligenz des Leiters derselben, falls er diese in genügendem Maße besitzt, wird es abhängen, das alljährliche Bußtagskonzert eventuell zu einem künstlerischen Erlebnis zu machen. Bisher wurde bekanntlich größtenteils ein bunt zusammengewürfeltes Programm geboten, mit welcher Gepflogenheit nun hoffentlich endgültig gebrochen ist. — Das Chorwerk, das gestern abend als Novität aufgeführt wurde, hat den als Tonsetzer bereits vorteilhaft bekannten Berliner Musiker Friedrich E. Koch (im Nebenamte Senator und Mitglied der Königl. Akademie der Künste) zum Verfasser. Schon einigemale hat sich dieser den großen Formen zugewandt (2 Symphonien, 2 Opern, 1 Chorwerk: „Der entfesselte Strom"), ist aber bisher unbeachtet geblieben. Das wird sich von jetzt ab ändern; denn mit seinem Op. 29, eben dem Oratorium „Von den Tageszeiten", tritt Koch unter die hervorragenden Komponisten der Zeit. Sein Werk dürfte nicht bloß seine weitaus bedeutendste Leistung sein, sondern auch — um das Gesamturteil darüber vorwegzunehmen — ein bemerkenswerter Treffer in der großen Vokalkomposition der Gegenwart überhaupt. Daß man allerdings in dem Komponisten nicht mit einem wirklichen Originalgeist zu tun hat, kann keinem Kenner entgehen. Wiederholt klingt Rich. Wagner mit den „Meistersingern" an, einmal auch — sogar fast thematisch — mit dem Siegfried-Idyll und zwar an der Stelle, wo es heißt: Sieh doch, wie die helle Sonne schimmert durch der Bäume Kronen, horch der Vöglein sel'ge Wonne. Die ganze Stimmung hier ist entlehnt. Schöpft Friedrich E. Koch also mitunter aus fremden Quellen, ist er also ein Eklektiker und zwar ein begabter, glücklicher, so darf nicht vergessen werden, daß er auch einen beträchtlichen eigenen Fonds hat. Die von ihm selbstentworfene Textdichtung verbindet in ihren vier Teilen „Nacht", „Morgen", „Mittag" und „Abend" realistisch-weltliche Elemente mit ideal-religiösen. Dem Laufe des Tages folgend werden eine Reihe von Bildern aus der Natur und dem Menschenleben aufgerollt (wie z. B. Frühlicht und Sonnerwachen, Ländlicher Morgen, Sonntag-Morgen, Ernte, Heimkehr, Unter der Linde, Zur Ruhe etc.) und zueinander in Beziehung gesetzt. Die Literatur und Musik kennen längst diesen Vergleich; er ist bereits von Händel in „Allegro e Penseroso", von J. Haydn in den „Jahreszeiten" und von Telemann in der Cantate „Die vier Tageszeiten" künstlerisch zum Ausdruck gebracht worden. Neu aber ist an dem Koch'schen Texte ein zweites in Beziehungsetzen des Tagesverlaufes zum Leben des Heilandes. Der Dichter nennt die betreffenden Abschnitte seiner Dichtung „Legenden" und wählte für den 1. Teil die Geschichte von den Hirten auf dem Felde, für den 2. „Jesus im Tempel", für den 3. die Bergpredigt mit den Seligpreisungen und für den 4. und letzten Teil das Drama auf Golgatha. Die Sprache an sich erfreut durch Wohllaut, durch Tiefe der Empfindung und weist als besondere dichterische Schönheit einige charakteristische Alliterationen auf. Auch die Musik muß lobend hervorgehoben werden, sie ist überall warm und bis auf kleine Ausnahmen richtig empfunden. Als solche Ausnahmen wollen wir die „Seligpreisungen" (man denke an Liszt's Komposition) und „Golgatha" erscheinen, welche beiden Abschnitte entschieden noch wirkungsvoller hätten konzipiert werden können. Im ganzen genommen aber gibt die Musik den Sinn der Textskizze nicht nur treffend, sondern auch bereichert und mit gesteigerter Eindringlichkeit wieder. Die realistischen Phänomene der Dichtung hätten einen weniger selbstkritisch veranlagten Musiker wie Koch verleiten können, dem Oratorium ein instrumentales Uebergewicht zu geben. Die Klippe hat der Komponist geschickt zu umschiffen vermocht, indem er Instrumentales und Vokales nach Billigkeit und Natur innig miteinander verschmolzen hat; gewiß ein Hauptvorzug des Oratoriums. In der Behandlung des Orchesterapparates muß man F. Koch großes Können und geläuterten Geschmack für wählerische Verbindungen nachsagen. Die Behandlung der Singstimmen, die vielfach kanonisch geführt werden, verrät den gesangsverständigen Meister. Unter den Einzelstimmen hat F. Koch dem Bariton eine charakteristische Führerrolle zuerteilt, während die übrigen Stimmen mehr oder weniger in den Hintergrund treten, aber einer vornehmen Linienführung so wenig entbehren wie die Baritonpartie. Noch zu erwähnen ist eine reiche Verwendung der Orgel und namentlich in den Abschnitten, wo sich die Tageserlebnisse zu religiösen Betrachtungen verdichten. — Hatte somit die „Neue Singakademie" für ihr erstes Winterkonzert ein interessantes Werk ausgewählt, so ließ die Aufführung ganz und gar zu wünschen übrig. Sie war nicht im mindesten reif, an die Oeffentlichkeit gebracht zu werden. Wohl sind der Schwierigkeiten viele vorhanden, namentlich rhythmischer Art, aber warum wagt man sich hervor, wenn man nicht einmal aus dem gröbsten Technischen heraus ist? In diesem Falle kann auch dem guten Willen — für die Tat genommen — nicht recht das Wort geredet werden. Von allen, die da auf der Bühne standen, war der Dirigent Herr Wurfschmidt der Hilfloseste. Er zeigte sich der Aufgabe, die er sich selbst gestellt, in keiner Weise gewachsen. Nicht nur, daß ihm arge Fehler durch Verwechselung von Taktarten passierten, er verfehlte auch Einsätze und warf dadurch einmal den ganzen Chor „Schnitterlied" um. Wie ein roter Faden zog sich durch die ganze Aufführung eine heillose rhythmische Verwirrung. Es war selten einmal das Zusammenspiel in Ordnung. Ich stelle an Herrn Wurfschmidt die Frage: Wo bleibt da das künstlerische Gewissen? — Auf Einzelheiten einzugehen, verlohnt sich unter den gegebenen Verhältnissen nicht. Die Chöre, worunter Prachtstücke sind (z. B. Schnitterchor, Sonntag-Morgen, Tanzlied u. s. w.), gingen technisch nicht einmal, geschweige denn musikalisch. Von einer sinngemäßen Deklamation, von einem abgetönten Vortrage konnte nicht im mindesten die Rede sein. Schade um so manchen schönen Anlauf, wie er aus früheren Konzerten

Winter-Paletots
Filz- und Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder,
Bekannt für beste und billigste Bezugsquelle.

schöne grosse Auswahl,
kaufe bei
H. Elkan
Leipzigerstr. 87.

Preislagen von 8 Mk. bis zu den elegantesten.
Grosse Auswahl
in
Anzügen für Herren und Knaben,
Winterjoppen, Pelerinen, Hosen.
Beste Näharbeit. — Eleganteste Passformen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051125043/fragment/page=0001

der „Neuen Singakademie" in lebhafter Erinnerung steht! — Unter den Solisten taten sich mit Auszeichnung hervor Fräulein Bertha Grimm (Alt) und Herr W. Soomer (Bariton); die übrigen, nämlich die Damen Fiebiger, Keller und Giers und Herr Becker mochten genügen. Das Orchester des Stadttheaters wußte unter Herrn Wuitschmidt's Leitung garnicht, woran es war. So erklärt sich zum größten Teile das Mißlingen seines Parts an allen Ecken und Kanten. Der großen Routine der Theaterkapelle ist es aber zu danken, daß weitere Katastrophen von der Art der oben angedeuteten nicht eintraten. **Paul Klanert.**

---

* **Die Spielpläne der deutschen Bühnen.** Die Verlagsbuchhandlung Breitkopf und Härtel veröffentlicht in dem neuesten Hefte ihrer Mitteilungen die Ergebnisse ihrer Zusammenstellungen aus den monatlichen Spielplänen der deutschen Bühnen. Für die Saison 1904/05 ergibt sich daraus, daß die meistaufgeführte Oper immer noch Bizets „Carmen" ist, die es an den deutschen Bühnen zu 341 Aufführungen brachte. Genau dieselbe Zahl erreichte „Lohengrin". Beiden zunächst steht „Tannhäuser" mit 326, während von den übrigen Werken des Meisters der „Holländer" 218, die „Meistersinger" 192, „Tristan und Isolde" 68, „Rienzi" 42, und von den Werken des Ringes „Rheingold" 96, die „Walküre" 168, „Siegfried" 127 und die „Götterdämmerung" 89 Aufführungen erlebten. Von neueren Werken brachte es Wolf-Ferraris „Neugierige Frauen" bis zu 131 Aufführungen. Mascagni und Leoncavallo haben sich immer noch mit den respektablen Ziffern 229 für die „Cavalleria Rusticana" und 218 für den „Bajazzo" an der Spitze des Opernspielplanes gehalten, während es der „Roland von Berlin", trotz allerhöchster Protektion, nur zu 31 Nummern bringen konnte. Meyerbeer ist in der Gunst des Opernpublikums stark im Rückgange.

* **Vom Kriminalkommissar zum Schauspieler.** Dr. jur. Friedrich Krüger, der früher beim Polizeiamt zu Leipzig als Kriminalkommissar tätig war und vor einigen Jahren zur Bühne überging, ist zur Zeit am Magdeburger Stadttheater engagiert und bereits unter lebhafter Anerkennung des Publikums und der Presse in einer Reihe bedeutender Rollen (Macbeth, Kellersheim im „Privatdozent", Jarncke in „Stein unter Steinen" usw.) aufgetreten. Dr. Krüger ist geborener Leipziger.

* **Die Uraufführung von Bewers Soloszenen „Beethoven"** im Stadttheater in Plauen i. V. anläßlich der Hundertjahrfeier der ersten Aufführung von Beethovens „Fidelio" hatte infolge der stimmungsvollen Bühnenwirkung großen, ehrlichen Erfolg und hinterließ einen weihevollen Eindruck, besonders infolge der begleitenden Musik des Komponisten Erler.

* **Ein im Frühjahr im Stettiner Bellevue-Theater aufgeführtes Stück „Lebenskünstler"** hat zu einem Beleidigungsprozeß geführt. Die „Lebenskünstler" stellen ein ärztliches Tendenzdrama dar, das als Gegenstück zu Otto Ernsts „Flachsmann als Erzieher" gelten kann. Die Hauptrolle fällt einem Dr. Tromp zu. Durch die Schilderung fühlte sich ein in Treptow an der Tollense wohnhafter Arzt beleidigt. Zwischen ihm und dem Verfasser des Stückes kam es infolgedessen zu einer ehrengerichtlichen Austragung. Nunmehr zieht diese Angelegenheit noch einen Beleidigungsprozeß nach sich, der am 30. November vor dem Schöffengericht zu Demmin verhandelt wird.

* **Generalversammlung des deutschen Bühnenvereins.** In Hamburg fand am 22. d. M. die Generalversammlung des deutschen Bühnenvereins unter Vorsitz des Generalintendanten v. Hülsen statt. Von 111 Mitgliedern des Vereins waren etwa 70 anwesend, unter ihnen Generaldirektor Graf Seebach-Dresden, Baron Speidel-München, Baron Wutlitz-Stuttgart. Die Versammlung faßte betreffs der Eingabe des Goethebundes um Unterstützung seiner Bestrebungen durch Veranstaltung volkstümlicher Vorstellungen keinen generellen Beschluß, sondern überläßt dem Ermessen der Bühnenleiter nach Lage der örtlichen Verhältnisse die Erfüllung der Wünsche des Bundes. Die Neuwahlen für den Direktorialausschuß und für das Schiedsgericht wurden gemäß den Vorschlägen des Präsidiums vorgenommen. Betreffend der Petition des deutschen Chorsängerverbandes um Verbesserung der Lage seiner Mitglieder beschloß die Versammlung, eine ausführliche Beantwortung der Petition dem Reichskanzler, dem Reichstage und dem Verbande zugehen zu lassen. Schließlich ernannte der deutsche Bühnenverein den Generalintendanten von Possart zum Ehrenmitgliede.

* **Muckerisches aus dem Wuppertal.** Man berichtet der „Frkf. Ztg." aus Barmen vom 19. ds.: Großes Mißfallen hat bei der hiesigen orthodoxen evangelischen Geistlichkeit die Tatsache hervorgerufen, daß auf Veranlassung der Schulbehörde kürzlich im hiesigen Stadttheater eigens für die Schüler der oberen Klassen unserer Volksschulen Schillers „Tell" aufgeführt und daß den Schülern der Besuch dieser Vorstellung empfohlen wurde. Das von drei hiesigen Pastoren redigierte Barmer Sonntagsblatt ist entrüstet. Es hält ein solches Unternehmen für „überaus bedenklich". „Unsere Schulen", schreibt es, „haben mit so vielen Dingen beladen werden müssen (als Turnen, Schwimmen, Brausebad, Kochschule, Blumenpflege), daß manche Lehrer darunter seufzen. Man sollte sie nicht noch mit neuen, bisher ganz unbekannten Aufgaben belasten. Zweifelhaft bleibt es, ob Kinder in dem Alter überhaupt das genügende Verständnis mitbringen zu einer solchen Aufführung. Doch das zu untersuchen ist nicht unsere Aufgabe. Aber immerhin müssen wir auf den schweren Schaden hinweisen, den man den Kindern zufügt . . . Das unbefestigte Kind, von dem Glanze, den es einmal geschaut, überwältigt, wird nicht ruhen, bis es auf rechte oder unrechte Art sich wieder den Weg ins Theater gebahnt hat . . . . . . Wird nicht die Genußsucht der Kinder noch künstlich durch solche Unternehmungen gesteigert? Wir hoffen bestimmt, dies war der erste und letzte Versuch dieser Art." — Von der liberalen Presse werden diese Auslassungen scharf zurückgewiesen; man erblickt in ihnen einen schweren Vorwurf gegen die berufenen Erzieher und Pfleger des jugendlichen Gemüts. Auch der Barmer Lehrerverein erhob bereits Protest gegen die Angriffe der Geistlichen. Der Vorstand wurde einstimmig beauftragt, eine Gegenerklärung in allen Zeitungen des Wuppertales zu veröffentlichen. Sodann wurde beschlossen, am nächsten Sonnabend eine zweite Aufführung des „Tell" für die Schüler zu veranstalten, die wegen Mangels an Raum hatten zurückgewiesen werden müssen. Aus Bürgerkreisen sind die notwendigen Mittel bereits gestiftet worden. Die Fortführung der Schülervorstellungen wurde als das beste Mittel bezeichnet, die Angriffe der Gegner zu parieren.

* **Im Intimen Theater in Wien** erregte Eduard Stuckens Ballade „Wyjegarde", wie dem „B.-C." versichert wird, vielfach ironische Heiterkeit. Eine altgermanische Königin erwürgt und ertränkt ihre natürliche Tochter Wyjegarde aus Eifersucht. Der Königssohn entreißt sie den Fluten. Der Mord kommt auf, die Königin tötet sich.

* **Im Mailänder Dal Verme-Theater** hatte die neue Oper „Giovanni Gallurese" des Komponisten Montemezzi einen großen Erfolg. Der Komponist wurde 16 Mal gerufen. Das Mailänder kunstliebende und Theater-Publikum gilt allgemein als das ernsthafteste von ganz Italien, während in den anderen Städten der jeweilige Erfolg eines Stückes ganz und gar von der Organisation der betreffenden Claque abhängt.

* **Ueber den Theaterskandal in Biberach** wurde im dortigen Gemeinderat verhandelt. Direktor Robert vom Ulmer Stadttheater, durch dessen Bemühungen die Strindberg-Tournee dort aufgetreten war, hatte ein Schreiben übersandt, in dem in Ausdrücken großen Bedauerns um Entschuldigung gebeten wird. Ferner wird der Verzicht von 40 Prozent der Einnahme im Brief angeboten. Der Biberacher Gemeinderat wird das Schreiben in der dortigen Presse veröffentlichen und die Einnahmeprozente der Ortsarmenbehörde überweisen.

* **Das amerikanische Nationaltheater.** Wie die „Deutsch-Amerik. Korr." meldet, beginnt im nächsten Jahre in Newyork der Bau eines Theaters, der den schon lange gehegten Traum zahlreicher Amerikaner von einem National-Theater verwirklichen soll. Die Pläne für diesen Theaterbau, der nicht weniger als drei Millionen Dollars kosten soll, sind in aller Stille entworfen worden, und jetzt, da die Tatsache erst allgemein bekannt wird, ist auch das Grundstück für das Theater bereits erworben. Das Foyer des Theaters soll eine großartige Kunstgalerie werden und mit Kunstschätzen aus allen Teilen der Welt ausgestattet werden. Die Logen sollen zu fabelhaften Preisen verkauft werden, und ein Komitee von Damen der Newyorker Gesellschaft soll darüber entscheiden, wer die Logen erhalten soll. Die Kosten für den Bau werden von einer Anzahl von Finanzleuten, die gleichzeitig als die Gründer des Unternehmens zu gelten haben, getragen. Heinrich Conried, der jetzige Direktor des Metropolitan Opera House und des deutschen Irving Place Theaters in Newyork, wurde in Hinblick auf seine hervorragenden Verdienste um das Theaterwesen in Amerika zum Direktor dieses amerikanischen Nationaltheaters, das in Amerika nach Absicht der Gründer dieselbe Rolle wie das Bayreuther oder das Burgtheater in Europa spielen soll, ausersehen. In dem neuen Theater sollen nur Kräfte ersten Ranges auftreten, und besonderes Gewicht soll auf korrekte Aussprache des Englischen gelegt werden. Wo Meinungsverschiedenheiten bezüglich der englischen Sprache bestehen, soll ein aus Professoren der Yale-, Harvard-, Princeton- und Columbia-Universität bestehendes Komitee die Entscheidung treffen. Der Spielplan soll alte und neue Stücke umfassen. An zwei Abenden jeder Woche soll eine komische Oper mit Künstlern aus Berlin, Paris und anderen Großstädten des Auslandes und Inlandes gegeben werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am Totenfest predigen.

U. L. Frauen (in der Magdalenen-Kapelle auf der Moritzburg): Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne (Motette); nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße Herr Hilfsprediger Deißner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Magdalenen-Kapelle Herr Oberpfarrer Professor Schmidt. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Grüneisen. (Kollekte für die Kirchendiener-Witwenkasse.)

Montag den 27. November abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertraudenkapelle Herr Oberpfarrer Professor Schmidt.

Garnisonkirche: Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, hieran im Anschluß Beichte und heiliges Abendmahl für Familien und 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Divisionspfarrer Schneider.

St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Heintke; nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe (Ulriciana. — Kollekte für die Kirche) Vorm. ½9 Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15 und nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Richter. Vorm. 11½ Uhr Francke'scher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade Herr Pastor Heintke. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Freiimfelderstraße 88 Herr Hilfsprediger Schinke. Abends 6 Uhr Herr Oberpfarrer Wächtler; nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

Freitag den 1. Dezember vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Heintke.

Mittwoch den 29 November abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre des Herrn Oberprediger Wächtler.

Sonntag den 26 November vorm. 10 Uhr Gottesdienst (Ostbezirk) Freiimfelderstraße 13 Herr Hilfsprediger Schinke

Donnerstag den 30. November abends 8 Uhr Bibelstunde Freiimfelderstraße 13 Herr Hilfsprediger Schinke

Kapelle des Südfriedhofs: Nachm. 3 Uhr Herr Oberpfarrer Wächtler.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Rietschmann; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Superint. Saran. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Donath.

Hospitalkirche: Vorm. 8¾ Uhr Herr Pastor Rietschmann.

Domkirche (ref. Gemeinde): Sonnabend abend 8 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Domprediger Lic. Lang (Domkirchenchor.) Sonntag vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Lang. Vorm 11½ Uhr akademischer Gottesdienst in der Domkirche Herr Prof. D. Loofs. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Konviktinspektor Goeters. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Beelitz; nach der Predigt Vorbereitung und Kommunion Herr Domprediger Lic. Lang.

St. Laurentii: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Wagner; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche derselbe. Nachm. 4 Uhr Vespergottesdienst derselbe. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Günther; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung Henriettenstraße 18 Herr Pastor Wagner.

St. Stephanus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Meinhof; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehause Herr Hilfsprediger Schuckert. Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Schuckert; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehause Herr Hilfsprediger Schuckert.

Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause Herr Pastor Meinhof.

St. Paulus-Kirche: Vorm 10 Uhr Herr Pastor v. Broecker; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pfarrer Bach. Nachm 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor v Broecker. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Bach; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier.

Mittwoch den 29. November abends 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9, pt.

Donnerstag den 30. November abends 8 Uhr Missionsstunde Herderstraße 9, pt.

Kapelle des Nordfriedhofs: Nachm. 3 Uhr Herr Pastor Hobbing.

St. Georgen: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Knuth; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Hilfsprediger Schwahn. Nachm. 5 Uhr Herr Diakonus Witte; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe

Freitag den 1. Dezember abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Diakonus Witte.

St. Georgs-Kapelle: Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Hilfsprediger Hellmann

Montag den 27 November abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause.

Donnerstag den 30. November nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst in der Provinzial-Blindenanstalt Herr Hilfsprediger Hellmann.

Paul Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Diakonus Witte.

St. Johannes-Kirche: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Faßmer; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Abends 6 Uhr Herr Pastor Tischer (Gesangverein); nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Amtswoche vom 26. November bis 2. Dezember Herr Pastor Tischer.

Mittwoch den 29 November abends 8 Uhr religiöse Versammlung Rudolf Haymstraße 37 Herr Pastor Faßmer.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, Ludwig Wuchererstraße 39): Vorm 9 Uhr Gebetstunde. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst Herr Prediger Coffin. Vorm. 11–12 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Coffin.

Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Evangelisch-lutherische Gemeinde, Mauerstr. 7, I.: Vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr Gottesdienst.

Biblische Gemeine Kl. Klausstraße 8): Sonntag vorm. 10 Uhr, abends 8 Uhr.

Synagogen-Gemeinde: Heute, Freitag, nachm. 4 Uhr. Sonnabend vorm. 9 Uhr. 3 Uhr Jugendgottesdienst.

St. Franziskus- und Elisabeth-Kirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heilige Messe mit Homilie, 9½ Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr heilige Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße: Sonntag vorm. 9 Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein). Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Rennewitz; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Kunitz. Amtswoche: Herr Hilfsprediger Rennewitz.

Mittwoch den 29. November abends 8 Uhr Bibel-Besprechstunde Pestalozzistraße 4 Herr Pastor Meltzer.

St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr Herr Superint. Bethge; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Pastor Kunitz Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Meltzer. Amtswoche: Herr Superint. Bethge.

St. Norbert-Kirche in Halle-Giebichenstein: Sonntag vorm. 8 Uhr heilige Messe, 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Dr. Jenrich; nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier derselbe. Amtswoche derselbe.

Diemitz: Vorm 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pastor v. Stockhausen (gem. Chor); nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahlsfeier. Nachm. 5 Uhr derselbe; darnach Beichte und Abendmahlsfeier.

Dienstag den 28. November abends 8 Uhr Gesangsübung des gem. Chors Diemitz im Pfarrhaus.

Kirche zu Böllberg: Nachm. 2 Uhr Gottesdienst, darnach Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Nitzschke.

Kirche zu Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, darnach Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Nitzschke. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier derselbe.

Mittwoch den 29. November vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pastor Nitzschke.

Evangelische Stadtmission I, Weidenplan 4: Sonntag abend 8½ Uhr Vortrag von Herrn Pastor Hobbing über „Das Wiedersehen bei Gott." Jeder willkommen. Dienstag abend 8½ Uhr allgemeine Bibelstunde. Mittwoch abend 8½ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8½ Uhr allgemeine Blaukreuzversammlung. Sonnabend abend 8½ Uhr Blaukreuz-Männerversammlung.

II. Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8½ Uhr Evangelisationsversammlung. Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Jugendverein der St. Mariengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental" (Weidenplan 4, kleiner Saal). Mittwoch abend 8 Uhr (Kegelzimmer) daselbst.

Nähverein für Arme: Mittwoch nachm. 3 Uhr An der Marienkirche 3.

Francke'scher Jünglings-Verein an St. Ulrich: Sonntag nachm 3 Uhr Turnspiele der Fußballabteilung auf dem „Sandanger". Abends 7½ Uhr Versammlung im Vereinslokal Kl. Märkerstraße 1. Mittwoch abend 8–10 Uhr Turnen in der Turnhalle Friesenstraße Sonnabend abend ½7–8 Uhr Uebungen der Gesangsabteilung in der „Herberge zur Heimat". 8½ Uhr stenographischer Kursus im Vereinslokal. Herr Pastor Heintke.

Evangel. Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde. Vereinslokal Charlottenstraße 15 (Mittelschule). Vereinsabende für die ältere Abteilung Dienstag abends von 8–10 Uhr, sonst Sonntag und Mittwoch abends von 8–10 Uhr. Stenographischer Uebungsabend (System Gabelsberger) Montag von 8¼–10 Uhr. Turnen in der Turnhalle über dem Vereinslokal Freitag abends von 8–10 Uhr. Sonnabend abends 8 Uhr Uebung der Sangesabteilung Herr Pastor Richter.

Evangel. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Richter. Abends von 7½–10 Uhr und Donnerstag nachm von 5–7 Uhr im Konfirmandenzimmer des Herrn Pastor Heintke.

Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag abend 8 Uhr im „Stadtschützenhaus", Herr Pastor Richter.

Missionsverein der St. Ulrichsgemeinde: Freitag den 1. Dezember nachm. von 3–5 Uhr im „Stadtschützenhaus", Herr Pastor Richter.

Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstraße 12.

Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend von 7½–9½ Uhr Domplatz 3.

Dienstag den 28. November abends ½9 Uhr biblische Besprechung Kl. Klausstraße 12.

Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kleine Klausstraße 12.

Gruppenversammlungen des Evangel. Arbeitervereins: Die Westgruppe hält Montag den 27 November Nikolaistraße 11 und die Nordostgruppe am Mittwoch den 29. November Albrechtstraße 27 (Gemeindehaus) seine Versammlungen ab.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentius und St. Stephanus).

Evangel. Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im Gemeindehause.

Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend 7 Uhr Henriettenstraße 34.

Armennähverein: Freitag den 1. Dezember nachm. 3 Uhr im Gemeindehause.

Nordostgruppe des Evangel. Arbeitervereins: Mittwoch den 29 November Versammlung Albrechtstraße 27. Vortrag von Herrn Pastor Hachtmann: „Eine Gewaltrettung evangelischer Glaubensgenossen durch Friedrich des Großen."

Jugendverein Sonntag den 26 November fällt aus.

Jungfrauenvereine der Paulus-Gemeinde: 1. Abteilung Dienstag den 28. November abends ½8–½10 Uhr Herderstraße 9, pt. 2. Abteilung Sonntag den 26 November fällt aus.

Jünglingsverein der Johannesgemeinde Sonntag abend 8 Uhr Streiberstraße 9 Herr Pastor Tischer. Montag den 27. November abends 8 Uhr Turnen in der Liebenauerschule Herr Pastor Tischer. Dienstag den 28. November abends 8 Uhr Stenographie Streiberstraße 9 derselbe

Jungfrauenverein der Johannesgemeinde: Dienstag den 28. November abends 8 Uhr Rudolf Haymstraße 37 Herr Pastor Faßmer und abends 8 Uhr Thomasiusstraße 38/39 Herr Pastor Tischer.

Gesangverein der Johannesgemeinde: Freitag den 1. Dezember abends 8 Uhr Merseburgerstraße 10 Herr Pastor Tischer.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein I Mauerstraße 7, pt.: Sonntag den 26. November abends 8½ Uhr geselliger Abend

Jünglings- und Männerverein der Baptistengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsversammlung Ludwig Wuchererstraße 39.

Jungfrauenverein der Baptistengemeinde: Sonntag abend 8 Uhr Vereinsstunde Ludwig Wuchererstraße 39. (Freundliche Einladung bei freiem Zutritt zu jeder Versammlung.)

Jeden Sonntag abend von 7–9 Uhr findet Versammlung des „Katholischen Jünglingsvereins" im „Gambrinus" (Bärgasse) statt. Zutritt hat jeder aus der Schule entlassene katholische junge Mann.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Halle-Giebichenstein: Aeltere Abteilung Sonntag abend von 8–10 Uhr, jüngere Abteilung Sonntag nachm. von 3–7 Uhr, Dienstag abend von 8–10 Uhr.

Posaunenchor: Montag abend von 8–10 Uhr Versammlung Pestalozzistraße 4

Evangel. Frauen- und Jungfrauenverein Halle-Giebichenstein (ältere Abteilung): Sonntag abend von ½8–10 Uhr. Freitag den 1. Dezember abends von 8 Uhr ab Versammlung Pestalozzistraße 4.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein Halle-Trotha: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung in der „Krone".

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12^{22} V. (b. Cöthen), 4^{55} V., 6^{55} V., *7^{33} V., 10^{05} V., *10^{57} V., 1^{42} N., 3^{45} N., *4^{44} N., 5^{58} N., *7^{07} N., 8^{54} N., *10^{47} N.

Leipzig: 12^{00} V., 2^{57} V., 4^{33} V., 5^{40} V., 7^{32} V. (hält nur in Schkeuditz), *7^{45} V., *8^{30} V., 9^{15} V., *10^{32} V., 10^{44} V., 12^{45} N., 1^{40} N., *2^{29} N., 3^{25} N., *5^{35} N., *5^{45} N., 6^{30} N., 7^{05} N., *7^{55} N., 8^{42} N., 9^{34} N., *10^{30} N., *10^{54} N.

Aschersleben-Halberst.: 4^{47} V., *6^{37} V., 8^{00} V., 11^{32} V., *1^{41} N., 3^{44} N., 6^{18} N., *7^{12} N., 10^{48} N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel: 5^{30} V., 6^{42} V., 9^{00} V., *11^{00} V., 12^{20} N., (bis Eisleben), *1^{25} N., 2^{10} N., D 8^{54} N., 6^{00} N., 9^{31} N. *10^{40} N., 11^{45} N.

Berlin: 12^{22} V., 4^{50} V., D 5^{28} V., *6^{30} V., D 6^{56} V., 7^{08} V., *8^{56} V., 11^{10} V., D 12^{52} N., 2^{08} N., D 2^{45} N., *3^{10} N., D 4^{42} N., *5^{58} N., 5^{45} N., *8^{14} N., D 8^{51} N., 9^{00} N. (bis Wittenberg).

Sorau-Guben: *7^{45} V., 7^{55} V., 11^{40} V., *3^{00} N., 3^{10} N., 6^{15} N., *11^{00} N., 11^{45} N. (bis Torgau).

Thüringen: 3^{24} V., 5^{50} V., *6^{15} V., *7^{47} V., D 10^{04} V., 10^{20} V. (bis Corbetha), *10^{39} V. (nach Stuttgart und München), *11^{35} V., D 12^{34} N. (nach München über Jena), 1^{16} N., 2^{10} N., *4^{00} N., D 5^{19} N., 5^{48} N., *7^{57} N. (nach Eisenach und München) *8^{10} (nach Saalfeld), 9^{52} N. (bis Corbetha), D 10^{38} (nach Stuttgart und Mailand), *10^{51} (nach München), 11^{00} N. (bis Merseburg). D 11^{44} N., 11^{59} N.

Ankunft von:

Magdeburg: 2^{46} V., 7^{27} V. (von Cöthen), *7^{88} V., *8^{37} V., 9^{51} V., *$1[illegible]$ V., 1^{06} N., 2^{27} N., 3^{21} N., *5^{42} N., 7^{00} N., *7^{33} N., 9^{21} N., *10^{26} N.

Leipzig: 12^{16} V., 4^{34} V., 6^{20} V., *6^{30} V. 6^{48} V., *7^{30} V., 7^{48} V., 9^{58} V., 10^{40} V., *10^{58} V., 1^{06} N., *1^{55} N., 3^{37} N., 4^{32} N., *4^{42} N., 5^{30} N., W 6^{53} N. (von Schkeuditz), *7^{05} N., 8^{07} N., 8^{41} N., 9^{45} N., 10^{24} N., *10^{45} N.

Aschersleben-Halberstadt: W 5^{35} V. (von Könnern), 7^{19} V., 10^{07} V., *10^{26} V., 12^{39} N. 4^{57} N., *5^{32} N., 9^{14} N., *10^{48} N., 11^{58} N.

Nordhausen-Kassel: 1^{00} V. (von Sangerhausen), 6^{45} V. (von Nordhausen), *7^{15} V., W 7^{47} V. (von Oberröblingen), 9^{55} V., 1^{23} N., D 2^{41} N., *2^{55} N., 4^{36} N. (von Sangerhausen), 5^{23} N., 7^{52} N. (v. Eisleben), *8^{04} N., 10^{57} N.

Berlin: 3^{19} V., 4^{37} V., 7^{57} V. (v. Wittenberg), 9^{46} V., D 10^{00} V., *10^{35} V., *11^{27} V., D 12^{30} N., *1^{05} N., 2^{00} N., *3^{40} N., D 3^{50} N., D 5^{15} N., 5^{39} N., *7^{30} N., 9^{04} N., D 10^{29} N., D 10^{47} N., 11^{31} N., D 11^{40} N.

Sorau-Guben: *5^{48} V., 7^{29} V. (v. Torgau), 10^{11} V., *12^{27} N., 2^{31} N., 7^{45} N., 10^{02} N., *10^{26} N.

Thüringen: D 5^{19} V., W 5^{38} V. (von Merseburg), *6^{08} V., *6^{26} V. (v. München), 6^{41} V., D 6^{50} V. (von Stuttgart und Mailand), *8^{54} V., 9^{51} V., 10^{51} V., 12^{15} N. (v. Corbetha), D 12^{28} N., 1^{04} N., *2^{22} N., 4^{17} N., 4^{38} N., *5^{18} N., *8^{10} N. (von Stuttgart und München), 8^{34} N., D 8^{47} N., *9^{27} N., 10^{40} N., 11^{55} N.

* bedeutet Schnellzug 1.—3. Klasse
W „ nur Werktags
F „ nur Sonn- u. Festtags.

Schöne gesunde Zähnchen

wachsen ohne Pein, wenn die Mütter der Kinder dem bei den Kleinen leicht eintretenden Mangel an kalkigen Substanzen dadurch vorbeugen, daß sie ihnen vor und während der Zahnzeit Kalk in einer leicht einnehmbaren und rasch assimilierbaren Form zugänglich machen, wie sich eine solche in

Scotts Emulsion

bietet. Scotts schmeckt süß, ist sehr leicht verdaulich und enthält Kalk im richtigen Verhältnis. Gleichzeitig ist Scotts Emulsion ein ganz

vorzügliches Kräftigungsmittel.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit großem Dorsch auf dem Rücken). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051125043/fragment/page=0002
DFG

Stellen finden.

Vertrauensstellung.

Für das Bureau einer **Versicherungs-Gesellschaft** wird zum baldigen Antritt ein nicht zu **junger Mann gesucht**, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Kundschaft bewandert ist. Kaution oder Bürgschaft erforderlich. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **B. w. 3365** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Agenten u. Prov.-Reisende hier u. außerh. z. Vertr. einig. geschützt. Artikel d. Haushalt-Branche **gesucht**. Off. unt. **B. l. 3377** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Hausierer können brillantes Gesch. machen durch Verkauf eines ges. geschützt. Massen-Art. Off. u. **B. l. 3375** an **Rud. Mosse, Halle S.**

Würzburger Weingroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt für Thüringen und Bayern (Oberfranken) für eingeführte Tour

einen Herrn,

der für diese Branche paßt. Um genaue Angabe der bisherigen Tätigkeit, sowie Gehalts- u. Spesenansprüche u. ob Kaution gestellt werden kann, wird ersucht. Photographie erwünscht. Gefällige Offerten beliebe man unt. T. 2017 an die Exped. ds. Blattes einzureichen.

Jüngerer Schreiber mit guter Handschrift **gesucht**. **Söllinger**, Delitzscherstr. 90.

Junger Schreiber (Anfänger) f. Anwalts-Bureau gesucht. Off. unt. S. 2156 an die Exped. ds. Blattes.

Nebenverdienst. An allen Orten Personen z. Erteilung von Auskünften gesucht. Off. an **Mentz, Frankfurt-Rödelheim.**

Lebensstellung. **Größte deutsche Versich.-Gesellschaft** sucht einen geb. repräsentationsfähigen Herrn zur Ausbildung als **Bezirksbeamter**. Derselbe muß geeignet sein, eventl. später eine Generalagentur übernehmen zu können. Anfangsgehalt 150—300 Mk. p. Monat, Spesen u. Prov. extra. Off. unt. L. 2151 an die Exped. ds. Bl. erb.

Junger **Barbiergehülfe** findet sofort od. bis 4/12. Stellung Mansfelderstr. 2.

Einen Monteur auf elektr. Licht, Stark- u. Schwachstrom-Anlagen, stellen ein **Tornau & Hillig**, Halle a/S.

Teigteilmaschinenschlosser sucht **Maschinenfabrik Feller & Comp.**, Raffineriestr. 43.

Schlossergesellen werden eingestellt Karlstr. 24.

Einige **Schlosser u. Dreher,** sowie **Schwarz- u. Weissblech-Klempner** sucht **Eisenhüttenwerk Thale Akt.-Ges., Thale a/H.** Meldungen schriftlich erbeten.

Tüchtige Eisendreher stellt ein **E. Meinel**, Wörmlitzerstr. 18.

---

3 Schmiedegesellen sofort gesucht Mansfelderstr. 24, **Rudloff.**

Suche einen **Schmied,** der auch Maschinenarbeit versteht, sowie einen **Schlosser,** gelernt. Dreher. **H. Müller**, Rehsen b. Wörlitz.

Schmiedegeselle gesucht Mansfelderstr. 53.

Jung. Schuhmacher wird ges. Anhalterstr. 8.

Tücht. Schneider auf Woche sof. ges. **C. Schröder**, Niemberg bei Halle.

Aelterer, zuverlässiger **Geschirrführer** vom Lande zum 1. Januar gesucht. Wochenlohn Winter 17, Sommer 18 M. und freie Wohnung. **Ziegelei Brachwitzerstr.**

Gesucht wird zum 1. Januar ein lediger **Ochsenknecht** zum 1. April eine ordentliche **Drescherfamilie.** **Poetsch, Gödewitz.**

---

2 **Ausschachter** werden eingestellt Böllbergerweg, Ecke Wörmlitzerstr.

Kräftigen Arbeiter stellt ein **E. Lehmer** Landsbergerstr. 7.

Einen tücht. Malergehülfen u. einen **Gehülfen** für Mittelarbeit sucht **Otto Himmler**, Malermstr., Schafstädt.

Tücht. energ. **Maurerpolier** wird zum baldigen Antritt **gesucht** **Rob. Franzstr. 15.**

Led. Mann m. g. Zeugn. a. Warter f. einz. Herrn sof. ges., ged. Sold. bevorz. **Gustav Niemann**, Stellenvermittler, **Gr. Ulrichstr. 19.**

Dame oder **Herr**, redegewandt, intellig., für leichte und lohnende Beschäftigung auf sofort gesucht. Vorstellung persönl. nachm. 6—8 Uhr u. morgens 9—10 Uhr Göbenstr. 23, part. r.

Krankenwärter u. Wärterinnen, jg. **Leute**, d. sich d. Krankenpfl. widm. w., **Hausdiener u. Hausburschen** f. Geschäft, led. **Pferdeknechte** u. **Burschen** aufs Land, **Küchen- u. Waschmädch.**, 80 Tlr. Lohn, sucht **Gustav Niemann**, Stellenvermittler, **Gr. Ulrichstr. 19.**

Kräftiger Hausbursche, 14—16 Jahre, gesucht. **Germania-Drogerie, Kaisersäle.**

Kräft. **Arbeitsburschen** sofort ges. **Joh. Balthause**, Reilstr. 6.

Arbeitsbursche bei 7 Mk. Wochenl. ges. Zu meld. 6—7 Uhr abends Brunnenstr. 34.

Laufbursche mit gut. Zeugn. bis Weihnachten ges. Gemälde-Ausstell., Gr. Ulrichstr. 2.

Laufbursche, nicht über 15 Jahre, sofort **gesucht.** **Speditionsgeschäft** am Güterbahnhof 1.

Schulknaben sucht **Pucas**, Schmeerstr. 13.

Kräftiger, ehrl. Schulknabe zum Austragen für die Nachm. gesucht Lindenstr. 14, part.

Zur Führung der Subskriptions-Liste u. Verkauf von Eintrittskarten zum Konzerte wird intelligente **Dame** oder **Herr** sofort gesucht. Offerten unt. V. 2139 sind in der Exped. ds. Blattes niederzulegen.

Junge **Mädchen**, im **Schneidern** geübt, sucht sofort **Gertrud Tietz**, Kl. Klausstr. 6.

Perfekte **Jackettarbeiterin** gesucht. **Atelier M. Betz,** Brüderstr. 4.

Gesucht sofort einfaches **tüchtiges Stubenmädchen.** Gehalt 180 Mk. Zeugnisse einzusenden an Frau **von Pommer-Esche,** **Rittergut Behra** b. Straußfurt a. U.

Wirtschafterin für Gastwirtschaft zum 1. Dezember 1905 gesucht. Dieselbe hat Gelegenheit, auch einzuheiraten. Witwe unter 30 Jahren nicht ausgeschlossen. Betreffender Herr ist 46 J., Grundstücksbesitzer und vermögend. Offert. unt. V. 2119 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein kräft. zuverläss. Mädchen, das auch melken kann, wird bei hohem Lohn per sofort oder 1. Januar 1906 gesucht. **Landsberg Nr. 105 (Bez. Halle).**

Suche per 1. Januar 1906 ein **junges Mädchen** vom Lande, nicht unter 19 Jahren, **z. Erlernung der Wirtschaft und Küche** usw., ohne gegens. Vergütung bei Familienanschluß.

Rittergut Goldschau b. Osterfeld, Bezirk Halle a. S. **Frau Emilie Wilke.**

Suche zum 1. Januar 1906 oder später ein ordentliches **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann. Meldungen abends 7—8 Uhr. Frau **Mathilde Ahrenholz**, **Sophienstr. 26**, II.

Anständ. Frau bezw. Fräulein z. Weihnachtsmarkt als Verkäuferin gesucht. (Kaution erforderlich.) Zu erfragen **Leipzigerstr. 65.**

---

1 ältere, saubere **Kaffee-Mamsell** sofort, 1 älteres, fleißiges **Zimmermädchen** zum 15. Dezember **gesucht.** **Hotel Europa.**

Landwirtschafterinnen und Lernende, sowie bess. weibliches Dienstpersonal jeder Branche, welches **gute Stelle** in herrschaftl. Hause sucht, wende sich vertrauensvoll an Frau **Marie Wantzlöben**, Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Suche Köchin, Stuben- u. Mädch. f. Küche u. Haus 1. Dez. u. 1. Jan. in g. Privatst. **Wilhelmine Wolff**, Stellenvermittlerin, Augustastr. 3. **Stütze** sucht sof. od. spät. Stelle.

Suche **Landwirtschafterin**, Köchin, Mädch. **für einz. Leute.** **Friederike Schimpf**, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10. Haus- u. Stallmädch. sof. u. spät. ges.

Tücht. **Mädchen** 1. Januar **gesucht.** **Anfangslohn 50 Tlr.** **Wilhelmstr. 17. I.**

Ein tüchtiges **Mädchen** sofort nach Leipzig gesucht. Melden Königstr. 91.

Jungeres, sauberes Mädchen, welches schon in Stell. war, mögl. **sofort** gesucht Friedrichplatz 3, pt.

Suche zum 1. Januar ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus. **Frau Dr. med. Knipping,** **Mücheln**, Bezirk Halle a/S.

Junges anständ. **Mädchen** zum sofortigen Antritt gesucht Charlottenstr. 21, part.

Jg. Mädch. v. außerh. f. Kinder u. Hausarb. per **sof. ges.** Gr. Steinstr. 33, I links.

Sauberes Mädchen vom Lande gesucht Gr. Ulrichstraße 28, I.

Als alleinstehender Wirt suche ich für meine Ausflugswirtschaft ein junges Mädchen oder **junge**, unabhängige Witwe. Stellung angenehm, mit Familienanschluß. Offert. unt. Z. 2200 an d. Exped. d. Blattes erb.

Sauberes flinkes **Mädchen**, 14—15 J., als Hausmädchen gesucht **Meckelstr. 8, Lad.**

Suche Stubenmädchen für einzelne Leute (Privat), jüng. Mädch. für einz. Dame, Haus- u. Küchenmädch., Mädch aufs Land, 40—80 Tlr. Frau **Anna Winkler**, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 4.

Ein zuverlässiges **Kinder- und Hausmädchen** wird zum 1. Januar gesucht Kronprinzenstraße 32, II.

Sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Lohn 60 Taler. Näheres bei **Gebr. Zorn**, Gr. Steinstr. 9.

Jüng. **Dienstmädchen** od. Aufw. f. nachmittags gesucht **Alte Promenade 11**, III.

Tücht. Arbeitsmädchen suchen sofort **Wischan & Burkhardt**, Breitestr. 30.

Arbeitsmädchen werden gesucht **Scheffelmann & Püpcke,** Diemitz.

Frau oder **Mädchen** zum Brötchenaustragen gesucht Fleischerstr. 16.

Eine tüchtige **Plätterin** wird sofort gesucht Barfüßerstraße 11.

Aeltere Aufwartung sofort gesucht **Gr. Ulrichstraße 29**, III.

Junge saub. **Aufwartung** f. vormittag gesucht Weidenplan 26, II.

Aufwart. f. Sonnabend ges. Alter Markt 24, I.

Suche für **Aufwartung** für den ganzen Tag ein junges Mädchen. **E. Dörschner**, Merseburgerstr. 163.

Aufwartung f. ganz. Tag sof. gesucht, 12 Mk. monatl. Marthastraße 30.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlagen, deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeber solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind und wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, kann Ostern 1906 in meinem Kolonialw.-Detail-Geschäft als **Lehrling** eintreten. Offerten unt. D. 2084 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

---

2 Lehrlinge stellt Ostern ein Metall-Gießerei **Joh. Balthause**, Reilstr. 6.

In hiesigem Bankhaus kann ein junger Mann mit Einjährig-freiwilligen Zeugnis zum 1. April u. Js. als **Lehrling** eintreten. Offerten u. **B. W. 3386** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Stadtkapelle Merseburg stellt Ostern noch einige Schüler ein. Neben Streich- u. Blasinstrumenten auch vollständige Ausbildung im Klavierspiel. **Fr. Hertel**, Stadtmusikdirektor.

Schmiedelehrling sof. od. sp. ges. **Fr. Kramer**, Lessingstr. 37.

Lehrling sucht Ostern oder sofort Zimmerei und Bautischlerei **Schi**[illegible]**erstraße 30.**

Lehrling aus gut. Fam. von hies. **Engr.-Gesch.** der Metallbr. gegen Verg. ges. Offerten unter U. 2158 an die Exped. d. Ztg.

Bäckerlehrlings-Gesuch. 1 oder 2 Lehrlinge, welche Lust haben, Bäckerei u. Konditorei zu erlernen, können unter sehr günstigen Bedingungen bei mir in Lehre treten. **Leipzig**, Emilienstr. 24, **Otto Hörnold**, Bäckermstr.

Für **besseres Kontor** **junges Mädchen als Lernende** sofort gesucht. Off. unt. H. 2068 an die Exped. des Bl.

Stellen suchen.

Junger Mann, welcher längere Zeit die Handelsschule besuchte, wünscht sich in einem Kontor weiter auszubilden. Offerten unt. **B. f. 3393** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Junger Mann, 18 Jahre, sucht sich zum 1. Januar als Expedient oder dergl. zu verändern, am liebsten in der Umgegend von Halle. Off. unter B. 2142 an die Expedition d. Bl.

Jung. Mann mit guter Handschrift, der noch einige Monate zur Erholung bedarf, sucht Beschäft. durch Schreibarb. Off. erbittet **W. Mellwitz**, Hohenleina b. Crenitz.

Fräulein, 28 Jahre alt, im Kochen perfekt, Haushalt erfahren, sucht sofort oder später Stellung als **Wirtschafterin** bei einzelnem Herrn. Offerten unter K. 2150 an die Expedition d. Bl.

Bess. **Fräulein** sucht einz. Herrn die Wirtschaft zu führen. Off. u. J. 2149 an die Expedition d. Blattes.

Kräft., 15jähr. Mädchen, schon gedient, **sucht** sofort od. spät. Stelle. **Friederike Schimpf**, Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Gut empf. Frau sucht für 2 Vormittage **Aufwartung** Glauchaerstr. 31.

Unabh. saub. **Frau** sucht vorm. Beschäft. Offerten erb. Blücherstr. 3 im Laden.

Anst. **Fräul.** wünscht 1. Jan. od. 1. Febr. Stell. als Stütze in fein. Haush. oder bei älterem Ehepaar, wo Aufwartung gehalten wird. Selbiges Fräulein ist in der feinen Küche perfekt und in allen Hausarbeiten erfahren. Gefl. Offerten unter B. 2122 an die Exped. d. Bl. erb.

In unserem Fabriklager bei **M. Waltsgott Nchflgr.** **Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 30,** (Mitglied d. Rabatt-Sparvereins) erhält man

Christbaumgeläute

nach Wahl zum Hängen oder für die Spitze **mit a Stück 50 Pf.,** also noch nicht halb so teuer, wie bei der auswärtigen Konkurrenz.

Falk & Noack, Halle a. S.

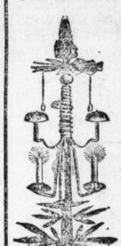
Kinderleicht anzubringen! Tadellos funktionierend! Wiederverkäufer erhalt. Rabatt. Versand durch obige Firma nach auswärts franko gegen vorherige Einsendung v. 75 Pfg. in Briefmarken.

Pelzwaren-Magazin Christian Voigt, **Halle a. S., Leipzigerstr. 16,**

empfiehlt sein grosses Lager **modernster Pelzwaren** jeder Gattung.

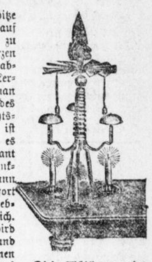
Altberühmter Mineralbrunnen Oberhessens sucht für den Alleinverkauf für Halle und Umgegend **solvente Firma.** Gefl. Anfragen unter **B. h. 3416** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Christbaum-Geläut „Rotkäppchen" D. R. G. M.



Diese Abbildung zeigt das Geläut Rotkäppchen als Christbaumspitze.

wird anstatt der Glasspitze auf die Spitze des Baumes befestigt, ist auch, wenn es auf den Tisch gestellt wird, als Tischgeläute zu gebrauchen. Nach Anzünden der Kerzen ertönt das Geläut in drei harmonisch abgestimmten Tonarten so lange, bis die Kerzen ganz abgebrannt sind, und glaubt man unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengeläute zu hören, was die Weihnachtsfreuden besonders reizend gestaltet, es ist auf ewige Jahre zu gebrauchen, denn es ist keine Schundware, sondern hochelegant und geschmackvoll gearbeitet und sicher funktionierend und besteht aus 3 Glocken, kann am kleinsten wie am größten Baum sofort angebracht werden und sind zur Inbetriebsetzung desselben nur 3 Kerzen erforderlich. Das Christbaum-Geläut Rotkäppchen wird nach Weihnachten auf den Tisch gestellt und als Tischgeläute benutzt. In Ihrem eigenen Interesse wäre es, wenn Sie Ihren Bedarf jetzt schon decken würden, da wir im vorigen Jahre ca. 5000 Stück wegen zu starker Nachfrage nicht liefern konnten.



Diese Abbildung zeigt das Geläut Rotkäppchen als Tischgeläute.

Nr. 9340 in Karton verpackt mit Gebrauchsanweisung per Stück Mk. **0,94.** Porto für 2 Stück und mehr 50 Pfg. extra, von 10 Stück an franko. Versand gegen Nachnahme. Unter 2 Stück wird nicht versandt. Hauptpreiskatalog mit ca. 3000 Gegenständen gratis und franko.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandhaus „Rotkäppchen", **Wald b. Solingen 309.**

Oberer Eingang zum Nord-Friedhof. **Verkaufshalle** zur Schmückung der Gräber. Großer Vorrat von verschiedenen **Kränzen** und **Tannengrün.**

Frische Gänse, Enten u. Hasen. **Frisches ausgeschlachtetes Gänsefleisch, Gänseschmeer, -Lebern u. -Klein** empfiehlt **O. Heller**, Steinweg 32.

Jacketts, Kostume, Pelzmäntel und **Capes** werden **gutsitzend** angefertigt, auch **alte Mäntel umgearbeitet** **Reilstraße 10, II links,** Nähe der Kaserne.

Wäsche z. Nähen u. Sticken wird angenommen Lessingstr. 7, p. l.

Zeichnen v. Monogramm, Brennen und Malen w. angen. Finksgartenstr. 13, I.

Achtung! **Herren- u. Knabengarderobe** w. gut u. billig geändert, gewendet, ausgebess., gereinigt u. aufgebügelt Sternstr. 5, IV.

Klavierstimmungen u. Reparaturen. **A. Ahlheit**. V. Vereinsstr. 2.

Gesangverein, seit 22 Jahren bestehend, sucht noch einige Damen. Gefl. Off. unt. G. 2167 an die Exped. d. Zeitung.

Tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer d. Hause Viktor Scheffelstr. 14 p. r.

Zur Anfertigung eleg. u. einfacher **Damen- u. Kindergarderobe** empf. sich **A. Fiedler, Büschdorferstr. 10.**

Für **Christbäume-Verkäufer** offeriere guten Platz mit zwei Straßenfronten **Reilstr. 132, Ecke Blumenthalstr.** **Schulz, „Kaiserhof".**

Bautechnische Arbeiten aller Art fertigt erf. Techniker. Off. unter C. 2163 an die Exped. d. Bl.

Oderbrucher **Bettfedern** direkt an Private. **Gr. Ulrichstr. 32,** Eingang Hausflur.

Besseres wirtschaftl. **Mädchen**, 24 Jahre, gute Aussteuer, etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft mit kleinem Beamten behufs Verheiratung. Anonym zwecklos. Offerten unt. A. 2161 an die Exped. d. Ztg.

Neigungs-Heirat nach der Heimat wünscht gebildetes, häuslich erzogenes deutsches Fräulein, 21 J., heiter, nett u. gesund (habe 72000 Mk.) „Hedwig" per Adr. Missis Brown, 81 Walles Street, London W. (Ano. ynes vernichtet.)

\+ Intell. **Kaufmann** in fest. Stellung, + ev., gut. Charakt., w. die Bekanntsch. e. + hübsch. j. Dame, 19—21 J., mit etw. + Verm. zw. bald. Heir. Off. m. Bild, w. + sof. retourn. w., unt. W. 1209 an die + Exped. d. Bl.

H. B. **Brief** (postlagernd) **Freitag** abholen, wie gewünscht. **Brief** trägt **vollen Namen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051125043/fragment/page=0003

Wollen Sie ein gutes Dienstmädchen

sich erhalten, so schaffen Sie Ihre Waschfrau ab.
Wir waschen weisse Wäsche nach Gewicht blendend weiß und besser und billiger wie im Haushalte. Lieferung innerhalb 24 Stunden getrocknet, auf Wunsch auch gerollt.
Verlangen Sie Prospekt oder besser: machen Sie einen Versuch.

Dampf-Wäscherei „Germania"

Bernburgerstraße 23. Telephon 803.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich unentgeltlich geöffnet und zwar an Wochentagen von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres unentgeltlich geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten kann das Museum in der Moritzburg und der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgeld von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdiener Weber im ehemaligen Lazarettgebäude auf der Moritzburg zu lösen.

Halle a. S., den 30. August 1905. **Der Magistrat.** v. Holly.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird hiermit der zwischen der Forsterstraße und Volkmannstraße belegene Teil der Krukenbergstraße vom 23. November 1905 ab der regelmäßigen Reinigung unterworfen.

Von diesem Tage ab ist jeder Eigentümer eines an die genannte Straße grenzenden bebauten oder unbebauten Grundstücks verpflichtet, das Straßenland vor diesem bis zur Mitte des Fahrdammes nach Maßgabe der §§ 2—6 der gedachten Verordnung reinzuhalten.

Halle a. S., den 15. November 1905. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Auf der Baustelle für die neue Oberrealschule an der Adolfstraße können bis auf weiteres an der dort bezeichneten Stelle Boden- und Schuttmassen abgeladen werden. **Die Anlieferung von Asche und Müll ist ausgeschlossen.**

Für die zweispännige Fuhre sind 50, für die einspännige 30 Pfennig Abladegebühr zu entrichten. Die bezüglichen Marken sind vorher in der Stadthauptkasse zu lösen.

Halle a. S., den 11. Oktober 1905. **Der Stadtbaurat.** Rehorst.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300 Zentner Gerstenschrot und 300 bis 500 Ztr. Roggenstreustroh frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote hierauf sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Donnerstag den 30. November 1905, vorm. 11 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung, Freimfeldersstr. Nr. 42, einzureichen.

Halle a. S., den 24. November 1905.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.
Reimers, Direktor.

500 Mark Belohnung!

Am Sonntag den 19. November d. Js., vormittags gegen 10¾ Uhr ist der

Hilfsförster Grunert aus Aebtischrode

in der Aebtischroder Forst unweit des Dorfes Hornburg von Wilddieben durch einen Kugelschuss in die Brust schwer verletzt worden und ist inzwischen an den Folgen dieser Verletzung verstorben. Kurze Zeit vor der Tat sind auf der Feldmark von Hornburg drei Männer beobachtet worden. Alle drei waren von kleiner, untersetzter Gestalt, der eine war mit einer grünlichen Joppe mit Gürtel und dunkler Wintermütze bekleidet, die beiden anderen trugen grünliche Röte, an denen hinten eine aufrechtstehende Feder angebracht war. Es ist anzunehmen, dass diese drei Männer nicht aus der unmittelbaren Umgebung von Hornburg stammen, sondern dass sie zum Zwecke des Wilddiebens mit der Eisenbahn bis zu der Eisenbahn-Haltestelle Erdeborn zugereist sind.

Auf Ermittelung desjenigen, der dem Hilfsförster Grunert die Schusswunde beigebracht hat, ist die oben angegebene Belohnung ausgesetzt.

Halle a. S., den 23. November 1905.

Der Erste Staatsanwalt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen:
Kinderwagen, Puppenwagen, Kindersühlchen und Tische, Zimmerturngeräte, Triumph- u. Korbstühle rc.

Louis Koch, nur Steinweg 7.
Auf alle Waren 5% in Rabattmarken.

Die schönen Puppen-Perücken fertigt billigst an Karl Plesse, Ludwig Buchererstr. 47.

Plätterin empf. sich den geehrt. Herrschaften in u. außer dem Hause. Fr. Borm, Kl. Sandberg 18, I. Das. wird noch Wäsche angenommen.

Preisermässigung **10 Pf.** = pro Liter. =

Brennspiritus

„Marke Herold"

Original-Literflaschen mit Patentverschluss.

Preisermässigung **10 Pf.** = pro Liter. =

30 Pf. pro Literflasche ca. **90** Vol. % excl. Glas
33 Pf. pro Literflasche ca. **95** Vol. % excl. Glas

in Halle und Umgebung über 400 Verkaufsstellen.

Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Strickmaschinen

mit Anleitung u. Arbeit zur Gründung anständiger Existenz empfiehlt unter Garantie die Maschinenstrickerei von

J. Winterstein,
früher Rathausstr. u. Nicolaistr., jetzt Meterstr. 5, am Alten Markt.

Sammelt
die leeren Tüten von
Dr. Oetker's
Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver etc.
Man erhält für
30 Stück 500 g Gustin
50 „ 500 g Fructin
100 „ 1 Topf Fleischextrakt
in nur bester Qualität von
Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Restitutionsfluid

gegen Steifheit, Lahmheit, Ueberanstrengung rc. bei Tieren.
Butter- u. Käsefarbe, sow. **Labessenz** empfiehlt billigst
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30.

ff. Russ. Salat	Pfd.	1 Mk.
Schinkenschmalz	„	80 Pf.
Pökelknochen	„	50 Pf.
Wurstschmalz	„	50 Pf.
Gepökt. Knochenfleisch	„	20 Pf.

empfiehlt
Wilh. Nietsch Inh. Ernst Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstr. 77.

D. R. G. M. N 249621 Gesetzl. gesch. Aerztl. empfohlen.

Gegen **Rheumatismus** rc. bestes und billigstes Mittel sind die preisgekr.
präparierten Katzenfelle
von Gebr. Danglowitz. Zu haben bei: Fr. Baumgartel, Gr. Steinstr. 17 und Gebr. Danglowitz, Fischerplatz 2.

Rat in Frauenleiden
erteilt Fr. Blanke, Berlin W. 30, Schwerinstr. Nr. 1.

Tüchtige Köchin
empfiehlt sich zur Aushilfe für Privat Schillerstr. 32, III. l.

Keine abgeschnittenen Fichten mehr, sondern lebende Tannen mit Wurzeln in Töpfen: das ist die Parole fürs kommende Weihnachtsfest. Tag und Nacht Ozon ausatmende Tannen im Wohnzimmer, im Schlafzimmer! Gedenket der Krankenzimmer! Diese unsere Fichten, Picea excelsa, sind die gleichen, wie sie im Thüringerwald bei Oberhof stehen. In jedem Schlafzimmer sollten ein paar solcher Tannen in Töpfen stehen. Ins Freie gestellt: eine Reihe solcher Tannen — welch dekorativer Balkonschmuck! Oder m. Topf in die Erde gesenkt, zieren diese Tannen mit ihrem immergrünen Kleid den ganzen Winter hindurch Garten, Rasenplatz, Grabstätte.

Die Aufträge sind zu richten an d. Gärtnereien Peterseim Erfurt, welche Firma diesen Verkauf u. den Versand vornimmt.

Christbäume in Töpfen.

Tannen mit gesunden Wurzeln in Töpfen, eine frische, dunkelgrüne, ozonhaltige Ware, ca. ¾ bis ca. 1 Meter hohe stattliche Exemplare **98** Pf.
2 solcher Tannen in Töpfen M. 1.85
4 Exemplare M. 3.65
10 Stück M. 8.85

Unter 2 Stück werden nicht versandt.

Nur knappe Vorräte sind verfügbar. Für Aufträge, die erst spät im Dezember eingehen, besteht keine Garantie für die Ausführung, nur was jetzt sogleich bestellt wird, das kann sicher geschickt werden. **Bestellungen, die einmal entgegengenommen sind, werden bestimmt ausgeführt.**

5 vornehme Festgeschenke: 8 dekorative haltbare schöne Hyazinthengläser mit 8 echten Haarlemer Hyazinthenzwiebeln 3 Mark. .*. Haarlemer Blumenzwiebeln, zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus etc. 3 Mark. .*. Futterhäuser für Vögel, außen am Fenster aufzuhängen 98 Pf. .*. Thüringer Wetterhäuser 98 Pf. .*. Peterseim's berühmte Pflanzengruppe „Wintergarten", enthaltend zusammen 10 Araucarien, Zimmerschmuck-Tannen, knospenreiche Alpenveilchen, Palmen, Dracaena-Sorten, Gummibäume etc. etc. 6 Mark. .*. Gesamter Weihnachtsprospekt gratis.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum von Halle, ganz besonders der werten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich **Anhalterstrasse 4** (früher E. Wilde) ein

Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft,
verbunden mit **Weinhandlung,**
eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine geschätzte Kundschaft durch prima Waren und billigste Preise nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll
Georg Fuchs,
Anhalterstraße 4.

Ich habe noch wöchentlich
1500 Stück erstklassige Tafelbutter
abzugeben und stehe mit Offerte gern zu Diensten.
Paul Lindner, Halle a. S., Friedrichstr. 24. — Fernspr. 2418. —

Die noch vorhandenen zurückgesetzten kunstgewerblichen Gegenstände:

Gaskronen, elektr. Kronen, Möbel, Lederwaren, Blumen etc.

werden zu noch weiter herabgesetzten Preisen völlig ausverkauft im Laden **Grosse Steinstrasse 81.**

Schluß des Ausverkaufs Dienstag den 28. November.

Hans Ullmann.

Am 1. Dezember eröffne in diesem Laden eine **hochaparte Kunst-Ausstellung.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19051125043/fragment/page=0004